

KÖN. PR. PROVINZ. JÜLICH-CLEVE-BERG



Völkische Zeitung

Jahr 1828.

40.

Sonntag den 9. März.

(Verfasser M. Dü Mont-Schauberg.)

Preußen.

Berliner Börse am 4. März. Staats-Schuld-Scheine Briefe 87 $\frac{1}{2}$ , Geld 87 $\frac{1}{2}$ ; pr. engl. Anl. 1818 Briefe 100 $\frac{1}{2}$ ; pr. engl. Anl. 1822 Briefe 100.

Deutschland.

Mainz, 5. März. Heute Abends ist das zum Verkehr zwischen Mainz und Frankfurt bestimmte Dampfschiff, die Stadt Frankfurt, im Hafen von Mainz angekommen. Die Herren Kertel, Korn und Lauterer Sohn, Mitglieder des Handelsstandes und der Dampfschiffahrts-Direktion, waren diesem Fahrzeuge bis Raub entgegen gekommen, in der Absicht, während seines aufsteigenden Laufs persönlich zu beobachten, mit wie viel Kraft und in wie viel Zeit es den Widerstand der mannichfaltigen Strömungen zwischen Raub und Bingen überwinden würde. Es besetzte den Widerstand aller Strömungen, namentlich den sehr heftigen bei der Spatzbach. Endlich wurde versucht, ob es auch möglich sey, wie man es bei seiner flachern Bauart hoffte, mitten durch das Binger Loch zu fahren, welches bei den frühern Versuchen mit den Dampfschiffen: „der Rhein, die Konkordia, Friedrich Wilhelm und Ludwig“, nicht gelingen konnte. Es gelang wirklich bei 30 Rotationen auf die Minute, und mit 35 Pfund Kraft, also nur zwei Dritttheile des Aufwandes, bei dem erst sich die Sicherheitsklappen öffnen. Wenn es von der hier dazu beordneten Behörde nach der Prüfung für tüchtig wird befunden seyn, so wird es seine erste Reise nach Frankfurt machen. Die geschmackvolle und bequeme Einrichtung der Zimmer befriedigt alle Wünsche.

München, 29. Febr. Die Kammer der Reichsräthe hat dem ihr vorgelegten Gesetzentwurf, die Ehrengerichte betreffend, die Zustimmung nicht erteilt.

Leipzig, 1. März. Russische Briefe lauten kriegerisch und der hiesige russische Konsul hat den Auftrag erhalten, schleunigst für die russische Armee Wundärzte zu engagiren.

Kassel, 3. März. Gestern wurde auf dem hiesigen Theater die Hochzeit des Figaro gegeben. Beim Schlusse des 1. Aktes setzte sich der Schauspieler Pistor, der die Rolle des Bartholo spielte, bei der Rückkehr in die Garderobe, vor einen Spiegel und schnitt sich so tief in die Kehle, daß er auf der Stelle starb. Da ein anderer Schauspieler ihn ersetzte, so erfuhr das Publi-

kum erst nach beendigtem Schauspiele dieses tragische Ereigniß.

Oesterreich.

Wien, 29. Febr. Metalliques 90%; Bankaktien 1031.

Italien.

In Livorno will man durch Handelsbriefe die Nachricht erhalten haben, daß der Pöbel in Konstantinopel anfinge, sich den größten Ausschweifungen zu überlassen, gegen welche sogar das Personal der noch dort anwesenden Gesandtschaften nicht gesichert sey. Soldatenhaufen, heißt es — welche sich schon jetzt den Namen Assagiri dsedidessi mansurije (Siegendes Heer) beilegen — durchstreiften die Straßen, und statt dem Unfuge Einhalt zu thun, seyen sie vielmehr geneigt, die Unordnung noch zu vergrößern. Ein solcher Volkshaufen erschien vor dem Hotel eines der vermittelnden Gesandten, und verlangte die Auslieferung mehrerer, wie sie vorgaben, von der Dienerschaft versteckten armenischen Christen; auf die Antwort, daß sie hierüber unrecht berichtet worden, und sich niemand außer den ins Haus gehörigen Personen darin befände, warfen sie alle Fenster ein, und würden noch mehr Unheil angerichtet haben, wenn die Polizei, in Verbindung mit einigen Truppen, welchen das Volk sich ebenfalls widersetze, nicht die kräftigsten Maßregeln ergriffen hätten, in deren Folge es ohne Blutvergießen nicht abgegangen seyn soll.

Großbritannien.

Der Courier sagt in Beziehung auf die in französischen Blättern enthaltene Behauptung, als beabsichtige England, 10,000 Mann nach Morea zu senden, und als habe es Frankreich vorgeschlagen, eine gleiche Truppenzahl dahin zu schicken, daß ein solcher Vorschlag der französischen Regierung nicht gemacht worden sey. „Und dann, setzt er hinzu, müßte dieß vor dem Empfang des türkischen Manifestes geschehen seyn, als man noch die Hoffnung hegte, daß die Differenzen mit der Pforte auf eine gütliche Weise würden beigelegt werden. Aber man findet in den französischen Blättern eine Geweizheit, uns Schuld zu geben, als nähren wir Absichten und Entwürfe, die von denen unserer Allirten und insbesondere Russlands abweichen. Diese Behauptungen müssen in ihrem Entstehen widerlegt werden. Wir sind mit Frankreich und Rußland verbündet, unsere Politik ist

die dieser Regierungen, und die drei Mächte handeln in der genauesten Uebereinstimmung und im besten Einverständnis.“

#### R u s s l a n d.

Dessa, 12. Febr. Schon seit längerer Zeit sind wir hier ohne direkte Nachrichten aus Persien, die im gegenwärtigen Augenblicke, wo so viele Gerüchte über die dortigen Angelegenheiten von Moskau aus verbreitet werden, die nicht sehr günstig für die Friedensunterhandlungen lauten, höchst interessant seyn dürften. Zu Moskau trägt man sich nämlich mit dem Gerüchte, daß Abbas Mirza zwar auf dem Wege nach Petersburg sey, aber keineswegs als Bevollmächtigter des Schahs auftreten, sondern daselbst einen Zufluchtsort zu nehmen wolle, um sich gegen die ihn erwartenden Verfolgungen seines Gebieters, der ihn im Verdachte eines Verraths hält, zu sichern. Auch wollte man wissen, der Schah habe alle seine Truppen mit denen seines Enkels vereinigt, und schicke sich an, den Feldzug neuerdings zu eröffnen. Diese Gerüchte, welche wohl noch sehr der Bestätigung bedürfen, wären allerdings, wenn sie wahr wären, geeignet, die Angelegenheiten mit der Pforte noch mehr zu verwirren, da sie den Divan in seinem Wahne, den Mächten Widerstand leisten zu können, nur bestärken müßten.

#### T ü r k e i.

Bucharest, 10. Febr. Laut Briefen aus Konstantinopel scheint die Lage der Dinge noch immer unverändert, obgleich die Verfolgungen gegen die katholischen Armenier aufgehört haben, und dem armenischen Patriarchen Karabet sein hartes Betragen gegen dieselben mit dem wiederholten Bedeuten verwiesen wurde, daß die Pforte von den zwischen den verschiedenen christlichen Sekten bestehenden religiösen Händeln nie Notiz nehme, und daß sie ihn für alle zu Konstantinopel ansässigen Armenier nur aus dem Grunde verantwortlich machen wolle, weil sie aus Bagdad gewarnt worden sey, auf diese Nation ein wachsameres Auge zu haben, die sich in Persien und der asiatischen Türkei der Regierung durch politische Umtriebe verdächtig gemacht hätte, die der Patriarch selbst als höchst gefährlich schilderte, und deren Treue er nicht zu verbürgen wage. Dessen ungeachtet wurde die gegen die armenische Geistlichkeit katholischen Ritus ausgesprochene Verbannung nicht zurückgenommen, und kein Ersatz für das konfiszirte Eigenthum gegeben. Auch wurden die Firmans zur Fahrt in das schwarze Meer noch immer verweigert. Dennoch hegen wohlunterrichtete Personen die Ueberzeugung, daß die Pforte es nicht auf das Aeußerste treiben, und sich blindlings in einen Abgrund von Gefahren stürzen werde, aus dem sie im günstigsten Falle nur ihre Existenz retten dürfte, ohne die Unabhängigkeit der Griechen hindern zu können. Dem Korps der Ulemas allein dürfte es zuzuschreiben seyn, wenn der Großherr zurückgehalten wird, dem Rath der Hellschenden Gehör zu geben, und den Griechen in dem Sinne des Londoner Traktats billige Konzessionen zu bewilligen. Diese Kaste, die noch ihren alten Einfluß geltend zu machen sucht, welchen sie, so wie einst die Janitscharen, fast despotisch in Regierungs-Angelegenheiten übte, hat mehr ihr eigenes, als das allgemeine Beste im Auge, und hofft bei großen politischen Verwickelungen, die ihr täglich gefährlicher werdende Selbstständigkeit des Großherrn untergraben, und wieder ihr voriges, seit Kurzem bedeutend vermindertes Ansehen usurpiren zu können; die minder Gemäßigten unter ihnen würden zur Erreichung ihrer Wünsche wohl weiter gehen, und noch strafbarere Pläne auszuführen suchen, fürchteten sie nicht die ganze Nation gegen sich aufzubringen.

Der Spectateur Orientale theilt folgende Notiz über die Kurden mit, welche, wie es heißt, ein zahlreiches Kavallerie-Korps zur ottomannischen Armee stellen sollen.

„Die Kurden sind Abkömmlinge der alten Parther,

die sich in Assyrien und Mesopotamien verbreiteten. In der syrischen Sprache nannte man die Parther Kera, woher der Name Kurden entstand. Das Land, welches sie vorzüglich bewohnten, ward daher Kurdistan genannt, und derjenige Theil des Berges Taurus, den gewisse Stämme während des Sommers besuchen, erhielt den Namen Kurdo. Jetzt gibt es Kurden sowohl in Persien als in der Türkei; in beiden Reichen sind sie unabhängig und entrichten nur einen geringen Tribut an den Souverän, auf dessen Gebiet sie ihre Zelten bringen. Der größte Theil dieses Volks hatte seit der Eroberung Kleinasiens durch die Römer, welche 64 Jahre vor Christi Geburt durch Pompejus, der aus demselben eine römische Provinz machte, vollendet wurde, keine festen Wohnsitze. Jetzt sind diejenigen Kurden, welche im eigentlichen Kurdistan einen bleibenden Aufenthalt haben, von dem Pascha von Bagdad abhängig, obgleich sie sich durch eigene Gesetze regieren. Diejenigen, welche die andern Theile der asiatischen Türkei bewohnen und sich von den Gränzen Persiens entfernen, sind Nomaden und bleiben nie länger, als eine Jahreszeit an dem nämlichen Orte.

„Die Kurden wurden zu allen Zeiten für sehr tapfer und kriegerisch gehalten. Ihr Muth hat sich nie verläugnet. Mahomet sagte, daß sie, vereinigt die ganze Welt umwälzen könnten. Die Kurden der Türkei sind schöne Leute; sie haben eine stolze und feurige Physiognomie. Von einem Alter von 7 Jahren an üben sich ihre Kinder in den Waffen; die Weiber selbst verschmähen diese Uebungen nicht und erlangen dabei eine außerordentliche Körperkraft. Sie sind im Allgemeinen der Religion Mahomed's in ihren Hauptvorschriften, jedoch mit leichten Abweichungen in der Beobachtung, zugethan. Unter ihnen befinden sich auch einige Stämme nestorianischer Christen, deren Gottesdienst vollkommen frei ist, und der nie für sie ein Gegenstand von Verfolgungen oder Schwierigkeiten wird.

„Die Kurden geben, wie die Mainotten in Morea, nie ihren Töchtern bei ihrer Verheirathung einen Brautsegen, sondern sie empfangen im Gegentheil von dem sich anbietenden Bräutigam eine Entschädigung, indem sie nach ihrer Meinung einer Person, die ihnen in ihrem innern Familienwesen nützlich ist, nicht beraubt werden können, ohne auf irgend eine Weise entschädigt zu werden. Die vorzüglichsten Stämme der Kurden finden sich in der Gegend von Erzerum, Damaskus, Aleppo, Amid und Mosul, woher der Name Musseline rührt, den man einigen Baumwollentstoffen gibt, die den ehemaligen Fabrikaten jenes Landes nachgeahmt sind.

„Nach den besten Quellen zählt man in der Türkei 160,000 Zelten der Kurden, und auf jedes Zelt wenigstens 2 ausgewachsene Männer, die in den Waffen und in der Reitkunst aufs beste geübt sind. Man kann sie mit den Kosaken vergleichen, doch haben sie weit mehr Muth und weniger Raublust. Ihr ganzes Reichthum besteht in ihren Herden, und sie wählen sorgfältig die angenehmsten Lagen aus, wo sie dieselben weiden lassen können. Nie nähern sie sich den Küsten, die stets dürrer, als das Innere des Landes sind, wo sie fruchtbare Triften finden. Die Kurden können heutzutage an Reiterei einen der wichtigsten Theile der Armee des Sultans bilden.“

#### F r a n k r e i c h.

Ein pariser Morgen-Journal sagt: Wir werden bald von der wahren Lage der Dinge, in Betreff der Angelegenheit des Orients, in Kenntniß gesetzt werden. Der Graf de la Ferronais, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, ist Willens, den Kammern Erklärungen darüber zu geben. Die Diskussion der Adresse in der Deputirtenkammer wird dem Minister hiezu eine günstige Gelegenheit darbieten.

— Eine pariser Abendzeitung vom 4. März sagt: Die mit der Untersuchung, in Betreff der kleinen Semina-

rien beauftragte Kommission, hat einstimmig entschieden, daß die Reichsgesetze auf die Jesuiten angewendet werden müßten.

— Die Gazette de France vom 5. März sagt: „Man zeigt den Ausbruch mehrerer Infanterie- und Kavallerie-Regimenter, unter dem Befehle des Generals Loverdo, eines Griechen von Geburt, nach Morea an; von einer andern Seite meldet man, daß Vertheidigungs-Anstalten zu Konstantinopel getroffen werden. Was wir versichern können, ist, daß zwischen den drei Mächten, die den Londoner Vertrag unterzeichneten, die vollkommenste Eintracht herrscht, und daß die beiden andern Mächte mit Rußland, England und Frankreich in Uebereinstimmung handeln werden. Der Hr. Minister der auswärtigen Angelegenheiten wird diese Versicherung im geheimen Ausschuß der Kammer geben.“

— Die Quodienne behauptet, die Truppen, welche unter dem Kommando des Generals Loverdo zu Toulon eingeschifft würden, seyen nicht nach Morea, sondern nach Algier bestimmt.

— Der Entwurf der Adresse der Deputirtenkammer an den König soll von den Herren Chateaubriand, Desalot und Bertin de Beaur abgefaßt worden seyn.

— Der Courier Français sagt: Die Räumung Spaniens schien unwiderrüßlich beschlossen, allein seit 4 Tagen haben sich die Dinge geändert. Es heißt, unser Kabinet, welches die Wendung der Angelegenheiten in Portugal zu sehen wünsche, habe verlangt, daß der Aufenthalt unserer Truppen in Spanien verlängert werde. Es wäre indessen nicht unmöglich, daß der Gang der Dinge zu Lissabon nicht der einzige Gegenstand der verschobenen Räumung Spaniens wäre. Die Angelegenheiten im Orient könnten leicht einigen Antheil an diesem Entschlusse des franz. Ministeriums haben. Bei der jetzigen Lage der Dinge könnte ein an das Klima Andalusens bereits gewohntes Truppenkorps mit Vortheil nach Morea oder an jeden andern Punkt im Orient, wo Landtruppen nöthig wären, transportirt werden.

— Conf. 5 v. H. am 5. März 104 Fr. 30 C.; Drei-proz. 68 Fr. 75 C.

### S ü d a m e r i k a.

Mexiko. Es ist bereits gemeldet worden, daß der mexikanische Kongreß das Gesetz über die Vertreibung der Spanier aus dem Gebiete der Republik angenommen hat. Die Gründe, aus denen die zur Prüfung dieses Gesetzes ernannte Kommission die Annahme desselben in Vorschlag brachte, ergeben sich aus nachstehendem Auszüge des darüber unterm 5. Dez. erstatteten Kommissions-Berichts: „Die vereinten Ausschüsse der öffentlichen Sicherheit und der constitutionellen Angelegenheiten haben mit der größten Aufmerksamkeit das von 31 Mitgliedern dieser Kammer unterzeichnete Gesetz über die Vertreibung der Spanier, deren Anwesenheit als der Unabhängigkeit nachtheilig und gefährlich betrachtet wurde, aus den mexikanischen Staaten untersucht. Der Entwurf, den sie heute dem reifen Urtheil und der klugen Berathung der Repräsentanten vorlegen, ist die Frucht ihrer gründlichen Ueberlegung für das Wohl und die Sicherheit der Nation. Wenn man von der einen Seite in Erwägung zieht, daß einige der in Frage befangenen Maßregeln der individuellen Sicherheit entgegen stehen, so läßt sich doch von der andern Seite nicht in Abrede stellen, daß in diesen Maßregeln die Schutzwehr für die eben erst beginnende Unabhängigkeit zu suchen ist. Dieß, meine Herren, ist der wichtige Gegenstand der Berathungen des Kongresses, wie ihn der Art. 49 der Bundesakte vorschreibt: dieß ist die Quelle aller Bewegungen, die sich in allen Theilen der Republik erhoben haben: dieß ist der Zweck aller Beschlüsse, die von den gesetzgebenden Körpern der Staaten von Jalisco, Mexiko, Guanajuato, Valladolid, Coahuila und Texas gefaßt sind: dieß endlich ist das Begehren des heißen Patriotismus aller Mexikaner. Dem

zweiten Kongreß ist es zugefallen, ein Gesetz zu geben, welches die Wirkung der Zwietracht hemmen soll, die in diesem Augenblicke in dem sociellen Staatsgebäude so heftige Erschütterungen veranlaßt.“

„Das Gesetz, so wie es von dem Kongreß modifizirt ist, enthält verschiedene Bestimmungen, welche beweisen, wie sehr die Versammlung wünscht, nicht nur die Strenge desselben zu mildern, sondern es ganz aufhören zu lassen, wenn die Umstände es erlauben. Außer der Bestimmung, daß die spanischen Kaufleute, die acht Jahre in der Republik ansässig waren, von dem gegenwärtigen Gesetz gänzlich ausgenommen seyn sollen, enthält es noch folgende Vorschriften: Das Gesetz ist nicht anwendbar auf diejenigen Spanier, welche der Republik schon ausgezeichnete Dienste geleistet und welche Beweise von ihrer Anhänglichkeit an die Verfassung abgelegt haben. — Es sind ferner die im Dienst angestellten Spanier nicht darin begriffen, deren Gehalt nicht über 1500 Piafter beträgt, so wie auch diejenigen Individuen, welche keine Mittel besitzen, die Reise auf Kosten der Regierung machen sollen. — Die im Dienst Angestellten, welche in Gemäßheit dieses Gesetzes die Republik verlassen und sich in ein Land begeben, das mit Mexiko in Freundschaft steht, sollen ihren Gehalt nach wie vor beziehen. — Die Entfernung der Spanier soll nur auf die Zeit beschränkt werden, in der Spanien die Unabhängigkeit der Republik anzuerkennen verweigere.“

Den Carnevalsfreunden, welche einen Theil des Ertrages der am 20. Februar d. J. im Schauspielhause statt gefundenen Vorstellung der unter unserer Leitung stehenden Armenschule mit 50 Rthlr. 4 Sgr. 10 Pf. zu überweisen die Güte hatten, danken wir verbindlichst.  
Der Frauenverein bei der Armen-Mädchen-Schule zum S. Andreas.

So eben vertief die Presse und ist in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes (in Köln und Aachen bei M. DüMont-Schauberg) zu haben:

Faslicher Unterricht  
in der  
**französischen Sprache,**  
bestehend in einer  
praktischen Grammatik,  
nach den einfachsten Regeln, und mit zweckmäßigen  
Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins  
Französische versehen,  
nebst einem  
neuen französischen Lesebuch,  
mit Hinweisungen auf die Regeln der Grammatik.  
Für den Schul- und Privatgebrauch,  
verfaßt  
von  
**August Ise,**  
Lehrer der französischen und italienischen Sprache.  
29 compresse Bogen im größten Octav. Preis 22½ Sgr.  
(Berlin. 1828. Verlag der Buchhandlung von Karl  
Friedrich Amelang.)

Zu den ersten Erfordernissen einer guten Grammatik gehört unstreitig, daß die Regeln, nach denen die betreffende Sprache zu erlernen ist, bestimmt, lichtvoll und faßlich vortragen, durch zweckmäßige Beispiele erläutert und von passenden Übungs-Aufgaben begleitet sind, auch dabei das Ganze so geordnet und bezeichnet ist, daß der Lernende in allen Punkten sich leicht zurecht finde: Anforderungen, welche die hier angezeigte französische Grammatik vollkommen in sich vereinigt. Eben so entspricht das derselben beigefügte Lesebuch ganz seinem Zweck; die darin enthaltenen Aufsätze sind sämmtlich aus den vorzüglichsten Schriftstellern Frankreichs gewählt. Auch enthält es manches Neue; vorzüglich verdienen die Bruchstücke aus Segur's so berühmtem Werke: Histoire de Napoléon et de la grande armée etc. Erwähnung, indem gerade die Haupt-Momente daraus entnommen sind, nämlich die Schlacht an der Moskwa, der Brand von Moskau und der Uebergang über die Berejina. — In allen Aufsätzen des Lesebuchs ist auf die Re-

gehn der Grammatik hingewiesen, und so dem Schüler Gelegenheit gegeben, mit denselben immer bekannter zu werden, gewiß ein wesentlicher Vorzug, den der Verfasser dadurch seiner Arbeit gegeben. Da nun das vorliegende Lehrbuch sich auch ganz besonders durch gutes Papier, so wie durch sehr reinen und korrekten Druck auszeichnet, und dabei der Preis verhältnismäßig äußerst billig gestellt ist, so darf man wohl erwarten, daß es sich bald in den Händen vieler, die der Erlernung der französischen Sprache sich widmen, befinden, und der Lehrer, wie der Schüler, es nicht unbefriedigt bei Seite legen wird. R—r.

Bei Fleischmann in München ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (in Köln und Aachen durch M. DüMont-Schauberg) zu erhalten:

**J. G. Salzmann's allgemeines deutsches Gartenbuch, oder vollständiger Unterricht in der Behandlung des Küchen-, Blumen- und Obgartens, theils aus eigener vieljähriger Erfahrung, theils nach den besten Gartenschriften bearbeitet. Mit einem Gartenkalender, enthaltend die monatlichen Verrichtungen im Garten und einem Anbange vom Trocknen, Einmachen, Erhalten und Aufbewahren der Gewächse. Dritte durchaus verb. und verm. Auflage. gr. 8. 1 Tblr. 5 Sgr.**

Jetzt, wo die Gartenarbeiten ruhen, ist der Zeitpunkt, wo der Gartenliebhaber Ruhe hat, sich im traulichen Zimmer über das Ganze der edeln Gärtnerei zu belehren, um beim Erwachen der Natur, ausgerüstet mit den dazu nöthigen Kenntnissen, sein Lieblingsgeschäft zu beginnen. Wir empfehlen hierzu als den zweckmäßigsten Rathgeber das rühmlich bekannte Salzmann'sche Gartenbuch, da Nichtkennner, durch lockende Titel irre geführt, leicht ein unbrauchbares Buch dieser Art in die Hände bekommen können.

#### Der lustige Gesellschafter

in fröhlichen Zirkeln, enthält: 96 Räthsel, Charaden und Logogryphen, 29 Gesellschaftsspiele, 36 chemische, mechanische und Karrenkunststücke, 50 Gesangslieder, 80 Gesundheitener.

Ja, wahrlich ein lustiger Gesellschafter! Unerschöpflich an reichem Stoff zur Unterhaltung! Wo er, ein wahrer Talisman gegen die Langeweile, Eingang in einem geselligen Kreise gefunden hat, da wird es nie an Leben und Lust fehlen; er ist für 15 Sgr. gleich gebunden zu haben bei M. DüMont-Schauberg in Köln und Aachen, so wie in den Buchhandlungen zu Bielefeld, Bonn, Düsseldorf, Elberfeld, Hamm und Münster.

Von Matkens Bibliothek der neuesten Weltkunde ist Anfangs Januar 1828 der erste Theil im Buchhandel erschienen, der zweite ist bereits versandt worden, und der dritte Theil wird nun der Presse übergeben. Es erscheinen jährlich 12 Theile, à 7 Bde. in raschen monatlichen Fortsetzungen, welche eine geschichtliche Uebersicht der denkwürdigsten Erscheinungen bei allen Völkern der Erde, so wie ihres literarischen, politischen und sittlichen Lebens darbieten. Eine ausführliche Inhaltsanzeige der drei ersten Theile wird ehestens in allen Buchhandlungen gratis gegeben werden. Mit Recht darf diese neue interessante Erscheinung dem gebildeten Publikum als eine vorzügliche nach ihrem ganzen Werth und Inhalt empfohlen werden. H. R. Sauerländer in Karau.

(Zu haben bei J. P. Bachem in Köln).

#### Freundliche Einladung.

Für den Freund der Kunst und Wissenschaft ist es interessant, die stufenweise Ausbildung eines Naturdichters, wie ich mich wohl nennen darf, in ihrem Fortgange zu beobachten, und Freunden muß es willkommen seyn, wenn der lebensfrohe Sänger, bei dem Uebertritt aus der einen Lebensperiode in die andere, heitere Gedankblätter aus dem reichen Schätze seiner Erinnerungen niederlegt.

Von diesem doppelten Gesichtspunkte aus wünsche ich, die hiernit auf Subscription angekündigte Herausgabe einer Auswahl meiner Gedichte betrachtet zu sehen, und auch noch einen dritten kann ich hinzufügen: diese Unternehmung soll mir in gewisser Beziehung den Uebergang aus dem Jünglingsalter in das Mannesalter erleichtern helfen. Ein Umstand, der Gönner und Freunde veranlassen dürfte, das Unternehmen desto geneigter zu unterstützen.

Die unter dem Titel: Jugendklänge in einem, 15 bis 16 Bogen starken, Oktavbändchen erscheinenden Gedichte werden nicht nur nach der Zeit ihrer Entstehung geordnet und in fünf

Abschnitte nach den Orten, wo ich längere Zeit lebte, als Lobbau und Baugen, Berlin, Leipzig, Jümenau und Elberfeld abgetheilt, sondern auch von Anmerkungen begleitet werden, so, daß sich mein ganzes Jugendleben in dieser Sammlung abspiegeln soll. — Ja, ich werde selbst eine gedrängte Biographie und ein genaues Verzeichniß meiner bisher erschienenen Schriften vorausschicken, gleichsam mein literarisches Testament machen, weil es leicht kommen könnte, daß dieses Werkchen mein letztes (wenigstens für längere Zeit) wäre. Eben so soll es auch nicht erst in den Buchhandel kommen, sondern nur als Manuscript für Gönner und Freunde gedruckt werden.

Ich werde für eine möglichst gefällige Ausstattung Sorge tragen und vielleicht einige Compositionen hinzufügen, wenn der Erfolg der Subscription anders günstig ausfällt. — Der Preis ist 1 Thlr. preuß. und Sammler erhalten das 10te Exemplar frei. Mitte April d. J. wird die Subscriptions-Liste geschlossen, diese aber dann dem Werkchen vorgebracht, weshalb ich um deutliche Angabe der Namen, Charakter u. s. w. bitte.

Elberfeld, am 9. Febr. 1828. Moriz Thieme,  
Sekretair des deutsch-amerikanischen  
Bergwerks-Verein.

#### Konzert-Anzeige.

Unterzeichnete Direktion gibt sich die Ehre, den Freunden der Tonkunst anzuzeigen, daß am Dienstag dem 11. d. M., Abends 6 Uhr, im Horst'schen Saale auf dem Dombhof ein

#### Vokal- und Instrumental-Konzert

Statt findet, dessen Ertrag zur Bildung eines Fonds für Unterstützung hiesiger Orchester-Mitglieder bestimmt ist.

Das Programm dieses Konzertes wird durch die Zeitungen und Anschlagzettel am Konzert-Tage bekannt gemacht. Wir hoffen, durch Wahl und Ausführung der Musikstücke dem musikalischen Publikum einen genussreichen Abend versprechen zu dürfen und laden dasselbe zur geneigten Theilnahme hiermit ergebenst ein.

Eintrittskarten zu 15 Sgr. sind einstweilen bei

Herrn G. Tappen, Laurenzplatz,

Herrn Gebrüder Almenrader, Schildbergasse  
und Abends an der Kasse zu haben.

Köln, den 6. März 1828.

Die Direktion der Konzert-Gesellschaft.

#### Freiwilliger Hausverkauf.

Das am Heumarkt sub No. 15 (alte No. 1714), auf einem der besuchtesten und gewerbreichsten Plätzen hiesiger Stadt gelegene Haus, worin ein Vorhaus, mehrere geräumige Zimmer, zwei Küchen, zwei große Keller, Speicher und sonstige Räume sich befinden, soll am Donnerstag den 17. nächstkünftigen Monats April, Nachmittags 4 Uhr, vor dem unterzeichneten Notar und in dessen Schreibstube hier selbst einer öffentlichen freiwilligen Versteigerung ausgesetzt werden.

Das erwähnte Haus empfiehlt sich sowohl durch seine günstige Lage als durch seinen soliden Zustand, und eignet sich zu jedem Geschäftsbetrieb, vorzüglich aber zu einer Manufaktur- oder Waaren-Handlung, deren vorhin eine mit Erfolg darin betrieben worden; insbesondere ist des Umstandes zu erwähnen, daß das fragliche Haus früherhin aus zweien abgetheilten Wohnungen bestanden hat, und demselben diese Einrichtung ohne Schwierigkeit wiedergegeben werden kann.

Die Kaufbedingungen sind vorher bei dem Unterzeichneten einzusehen. Köln, den 8. März 1828. Koffers.

Bedeutende Summen, welche größtentheils öffentlichen Anstalten angehören, und in Raten von 1000 bis 5 à 6000 Thalern rentbar angelegt werden können, werden zum Ausleihen auf hypothekensfreie Güter angeboten. Daraus Reflektirende wollen sich deshalb persönlich, oder in portofreien Briefen an den Unterzeichneten wenden. Koffers, Notar.

Da Einige das Gerücht verbreitet haben, als wollte ich mein Geschäft als Krahnengießer niederlegen, so erkläre ich dieses hiermit als nichtig, und kann versichern, da ich einen geschickten Gehülfen erhalten habe, meine Gönner noch wie vorhin auf das prompteste zu bedienen. Wittwe Zimmermann, Kungasse a. R. No. 15.

Das Haus No. 24 an St. Mathias steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man auf'm Waidmarkt No. 3.

Auf Säctienstraße No. 18 ist gutes Nachtigallen-Zutter zu haben, per Pfund 8 Sgr.

### Theater-Angelegenheit.

Am den vielen Anfragen, welche wegen des Theater-Planes gemacht werden, zu genügen, beehrt sich das Comité der Aktionärs zum Neubau eines Theaters in hiesiger Stadt, den verehrlichen Theatern hiermit anzuzeigen, daß unser Landsmann Herr Pittorf, Architekt des Königs von Frankreich, uns folgende Mittheilung gemacht hat:

Paris, den 1. März 1828.

Ich beehle mich, Ihnen und allen mittheilungsbefähigten Kunstförderern Köln's anzuzeigen, daß mein Projekt zum Theater schnell vor sich rückt, und da meine Entwürfe völlig durchstudirt sind, in spätestens vierzehn Tagen von hier abgehen wird. Ich darf es Ihnen und mir zur Freude dabei gestehen, daß unsere ersten Architekten, welchen ich meine Pläne vorlegte, selbe als eine meiner gelungensten Arbeiten ansehen. Auf Minerven's Gabe, deren Schutz ich ansehe, strahlen also nicht ohne Erfolg die begeisterten Worte: pro patria!!!

### Lätare!!!

Bei dem großen Zuwachse, den der Verein der Carnevalsfreunde in diesem Jahre gewonnen, dürfte wohl keine der disponibeln Speisungs-Anstalten hiesiger Stadt ein ausreichendes Lokal für das statutenmäßige Wiedervereinigungs-Essen am Lätare-Tag gewähren. Es muß daher auf außerordentliche Mittel gesonnen werden, das großartige Fest auch auf eine würdige Weise in einer zahlreichen und glänzenden Sitzung beschließen zu können. Zu diesem Ende ist das unterzeichnete Comité gebildet, und ihm die Leitung der ganzen Angelegenheit übertragen worden.

Da es aber vor Allem nöthig ist, die Anzahl der Teilnehmer in dieser letzten diesjährigen General-Versammlung kennen zu lernen, weil sich nach derselben die Auswahl des Lokales richten muß, so haben wir bei Hrn. Schloffer am Füllschlage eine deftallige Subscription-Liste niedergelegt, in welche wir die geehrten Mitglieder der Gesellschaft ihre Namen einzutragen bitten, mit dem Bemerkten, daß es jedem derselben gestattet ist, einen Gast einzuführen (was jedoch in der Subscription-Liste bemerkt werden muß), daß der Preis des Essens, inclusive eine große Flasche Wein, à 1 Thlr. 10 Sgr. festgesetzt ist, und daß die Liste nächsten Sonntag den 9. c. geschlossen, und keine fernere Anmeldung angenommen wird.

Köln den 3. März 1828.

Das Lätare-Comité.

### Ganz leise Erinnerung.

Heute Sonntag läuft die Frist ab, welche zur Betheiligung an dem Lätare-Speise-Fest anberaumt worden ist. Noch sind einige, aber nur wenige, Plätze frei. — Schloffer schließt seine Hausthüre heute Abends um 7 Uhr.

Ein Freund des Unternehmers.

Die beiden übereinander liegenden großen Speicher auf der Jesuitenkirche dahier, welche bis jetzt zu 22 Thlr. jährlich verpachtet waren, Raum für 3000 bis 4000 Malter Früchte darbieten, und wobei sich ein Suggenwinde befindet, werden am Montag den 10. dieses Monats, um 3 Uhr Nachmittags, vor dem Herrn Notar Winkler in dessen Amtsstube, auf neun stete Jahre, öffentlich und meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen kann man vorläufig bei dem Unterzeichneten einsehen.

Bonn, den 1. März 1828.

Der Rentant des Gymnasial-Fonds, Spiß.

Mit dem Verkauf der über die gesetzliche Frist im hiesigen Vertheilungshause gestandenen Pfänder von den Monaten Dezember 1826 und Januar 1827, wird am Mittwoch den 12. März durch die vereideten Taxatoren angefangen werden.

Der Unternehmer, Jos. Stern.

Am 15. d. M., Vormittags zehn Uhr, sollen in der Wohnung des Theatermeisters Arweiler, die auf dem alten Schauspielhause hier selbst befindlichen Dachpfannen, etwa 12000 Stück betragend, an den Meistbietenden zum Abbruch verkauft werden. Die Bedingungen, unter welchen der Verkauf Statt haben wird, liegen bei dem 2c. Arweiler zur Einsicht offen. Köln, den 3. März 1828.

Dem Publikum gereicht zur Nachricht, daß Mittwoch den 19. d. Mts. März der gewöhnliche hiesige Pferdemarkt Statt finden wird. Neuß, den 7. März 1828.

Der Bürgermeister, Reuter.

### Freiwilliger öffentlicher Verkauf.

Ein Quart französischer Brantwein in Partien von 32 u. 64 Quart, soll dahier unter Fettenhennen in No. 9, Donnerstag den 13. dieses Monats März, 11 Uhr Morgens, dem Meist- und Legstbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Am zehnten laufenden Monats März, Morgens zehn Uhr, wird der Unterzeichnete dahier auf'm Heumarkte mehrere Möbeln, als: Ofen, Tische, Stühle, Sopha, Spiegel, Sekretair, ein vierseitiges Komptoir-Pult mit Stühlen 2c. 2c. gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden öffentlich verkaufen.

Köln, den 7. März 1828.

Fr. Erfurt.

### Wohnungs-Veränderung.

Meinen Freunden und Gönnern die ergebenste Anzeige, daß ich meine Weinschenke aus dem Hause, No. 5 am Grantenthurm, in das ehemalige Feith'sche Haus am Bollwerk No. 17 verlegt habe.

Durch preiswürdige Weine und prompte Bedienung werde ich das mir bisheran geschenkte Zutrauen auch ferner zu erhalten suchen.

Köln, den 9. März 1828.

Joh. Jos. Janßen.

### Kapitalien

verschiedener Größe sind zur Anlage auf hypotheckenfreie, gutgelegene Häuser in Köln und auf Gründe in der Umgegend vorrätzig; man melde sich deshalb persönlich oder in frankirten Briefen bei unterzeichnetem Notar

H. Flamm, Apostelnstraße No. 5.

Die Unterzeichnete macht einem geehrten Publikum ergebenst bekannt, daß sie weder in noch außer Köln Jemanden mit dem Verkauf ihres kölnischen Wassers, Melissen- oder Karmeliten-Geistes beauftragt habe, sondern sich dessen Verkauf allein vorbehalte.

Köln, den 9. März 1828.

Die Klosterfrau M. G. Martin, No. 19, nahe am Dom.

Wer 600 à 700 Thlr. auf die erste Hypothek eines in der Nähe des Appelhofes gelegenen Hauses schießen will, beliebe das Nähere bei der Expedition d. Z. zu erfragen. Dieses Haus ist allenfalls auch aus freier Hand zu verkaufen.

Weit entfernt, meine Geschäfte als Kommissionair nicht ferner zu betreiben, wie einige übel Berichtete ausgebreut, habe ich im Gegentheil dieselben mehr ausgedehnt, und sehe mich im Stande, meinen geehrten Gönnern und Freunden die Anzeige machen zu können, daß ich in allen mir aufzutragenden Geschäften, als im An- und Verkauf von Häusern, Ausrüstung und Besorgung von Kapitalien, die prompteste und reellste Bedienung leisten werde. Auch stehen mehrere Häuser zu vermieten oder zu verkaufen, worüber man das Nähere, auf gefällige Anfrage, in meiner Wohnung unter Pfannenschläger No. 7 erfährt, wohin ich auch alle Aufträge an mich eingehen zu lassen bitte.

Köln, den 29. Februar 1828.

S. Lückenhausen.

Ein Stück Bessereiland vor dem Severinsthor gelegen, und sich eignend für einen Garten, hat eine Größe von 2 1/2 Morgen Quadrat, ist zu verkaufen oder zu verpachten, Altenmarkt No. 33.

Sonntag den 24. Februar ist bei mir ein Regenschirm stehen geblieben.

Johann Hamspohn, Lindgasse No. 4.

Gesucht werden circa 500 Thaler Court. gegen hypotheckenfreie, im Kreise Köln gelegene Güter. Von wem, sagt die Expedition.

In der Komödienstraße No. 10 stehen mehrere Thüren, Fenster, Holz zum Gebälk und Fachwände, verschiedene Sorten Bord, Schiefersteine und Haussteine billig zu verkaufen. Nachricht im Hause selbst.

Es steht ein vollständiger Spezerelladen nebst Theke und aller dazu erforderlichen Geräthchaft billig zu verkaufen. Nachricht bei der Expedition.

Ein schöner Deckkasten und mehrere Kanarienvögel sind billig zu verkaufen, auf der Burgmauer No. 22.

Ein junger Mensch kann gleich in die Lehre als Blechschläger kommen. Die Expedition sagt, bei wem.

In der Weberstraße No. 33 steht eine Kartoffel-Mühle zu verkaufen.

Es stehen Klüpfchen, aber nicht ganz frisch, billig zu verkaufen. Die Expedition sagt, wo.

Es ist ein Haus mit fünf Viertel Garten, mit Bäumen und Weinstöcken besetzt, und drei Morgen Land beieinander gelegen vor dem Schafenthor, zu verpachten bei Bäcker Sieberg, auf dem Peterspfuhle No. 7.

Es wird eine Frau bei Kinder gesucht, die Zeugnisse ihres Wohlverhaltens beibringen kann. Die Expedition sagt, wo.

An den Minoriten No. 11 steht der erste Stock von 6 Zimmern theilweise oder ganz zu vermieten.

Montag den 10. März l. J., Vormittags 10 Uhr, soll im Geschäftslokale der Armenverwaltung, im Minoritenkloster dahier, das nachstehende, zum städtischen Armenfonds gehörige Haus zur Vermietung an den Meistbietenden öffentlich ausgesetzt werden, nämlich:

das dahier auf dem Perlengraben No. 87 gelegene, von Fontaine, jetzt Schmitz bewohnte Haus für die Miete von 43 Thalern.

Die Bedingungen sind vorläufig auf der Kanzlei der Verwaltung und bei dem Unterzeichneten zu erfahren.

Köln, den 22. Februar 1828.

v. Gal, Notar.

Morgen Montag den 10. des l. M., Nachmittags 3 Uhr, wird das hier in Köln auf der Hohenstraße No. 57 gelegene Kommerz-kirchliche Haus, mit Garten und Zubehör, in der Amtsstube des unterzeichneten Notars, wie dieses in der Nummer 36 dieser Zeitung vom letztverwichenen Sonntag amtlich angezeigt ist, öffentlich und definitiv versteigert. Bei der am 25. Februar lezhin Statt gehabten provisorischen Versteigerung ist besagtes Haus mit Zubehör für das Gebot von 2600 Thlr. pr. C. einstweilen zugeschlagen worden.

Zur-Hoven.

Das zwischen Vier und Merken, im Landkreise Düren, in der Nähe des Rhurflusses sehr angenehm gelegene Gut Verken, vordem allodial-freier Rittersitz, bestehend a) in dem sehr geräumigen Wohnhause, sammt Ackerhöfe, Scheunen, Stallungen, Remisen und alles fast in Stein gebaut, theils mit Leyen, theils mit Pfannen gedeckt, das Ganze rundum mit Fischweihern umgeben; b) in einem großen Gemüsegarten; c) zwei großen Baumgärten; d) den übrigen Weidern und Wiesen, nebst zwei kleinen Wäldchen, enthaltend zusammen nach altüblichem Maße 51 Morgen, wobei zu bemerken, daß ein Bach durch die Güter fließt, wodurch sämtliche Weidher ihr Wasser erhalten können; auch findet sich bei den Gebäulichkeiten ein Wasserfall (ein Gefälle) zu einer Mühlen-Anlage sehr gut geeignet, dem ein Steinweihler von sieben Morgen vorliegt; (und e) in 88 Morgen Ackerland von vorzüglicher Qualität; das ganze Gut liegt ganz aneinander, und soll Donnerstag den zwanzigsten des fünftigen Monats März, Morgens 9 Uhr, beim Wirthen Conrad Remy in Vier, zum öffentlichen Verkauf aus freier Hand an den Meistbietenden, vorher in Parzellen und nachher im Ganzen unter annehmblichen Bedingungen, die man bei Unterzeichnetem schon wirklich erfahren kann, ausgestellt werden.

Düren, den 29. Februar 1828.

Rüttgers, Notar.

Das dahier in Düren auf dem Viehmarkt, nahe bei dem großen Markt unter No. 459 gelegene Haus, enthaltend im Erdgeschosse zwei Säle, zu jedem Saale zwei Nebenzimmer, und eine große Treppe im Haupthause; — in den beiden Flügel-Gebäuden Hofwärs in jedem eine große Küche, eine Nebenstube und eine Treppe; auf dem ersten Stock vierzehn Zimmer und darüber geräumige Speicher, und Kellern unter dem ganzen Hause, sammt dem dazu gehörigen Hofplatz, der in Stein gebauten großen Scheune, dem Einfahrts-Thor, und dem dabei mehr als einen Morgen großen Garten, steht unter annehmblichen Bedingungen, die man in dem Hause selbst, oder auch bei Unterzeichnetem erfahren kann, zu verkaufen oder auch zu verpachten. — Die besonders gute Lage in der Mitte der Stadt, die Geräumigkeit und Einrichtung des Hauses, Hofes, Gartens und sonstigen eignen das Ganze zu jedem großen Gewerbe, und zur angenehmsten Wohnung Düren's.

Düren, den 1. März 1828.

Rüttgers, Notar.

### Freiwilliger Verkauf

des in hiesiger Stadt mit dem Eingange auf das Domkloster unter der neuen Nummer ein gelegenen, die Aussicht auf dasselbe sowohl, als größtentheils auf die Fettenhennenstraße darbietenden Hauses mit Einfahrt, Hofraum, Remise und Stallung für zwei Pferde, enthaltend im Innern außer mehreren zwei und dreißig Fuder fassenden Kellern, vier großen Speichern, einer Küche mit Brunnen und Regenpumpe, und einer doppelten Treppe, drei Säle und fünfzehn Wohnzimmer.

Dasselbe eignet sich durch vorzügliche Lage, soliden Bauzustand, Geräumigkeit und bequeme Einrichtung, besonders zu einer herrschaftlichen Wohnung, so wie zu jedem bedeutenden Geschäftslokale, und kann mit dem Beginnen des kommenden September-Monats angetreten werden.

Ausschlüsse über Preis, Zahlungsfristen und übrige Bedingungen ertheilt der unterzeichnete, mit dem Verkaufe beauftragte Notar.

Bürgers, Gereonstraße No. 19.

Donnerstag den 27. l. Monats März, Morgens 10 Uhr, und die folgenden Tage sollen in der Wohnung des Wirthes Lambert Fußwinkel zu Dansweiler, sämtliche Hausmobilien, 2 Pferde, 6 Stück Hornvieh, 4 Schweine, eine Partie Fleisch, 2 Karrigen, 1 Wagen, 3 Binden, Pflug und Egge, das sämtliche Pferdegeschirr, sodann circa 80 Malter Früchte, bestehend in Korn, Weizen, Hafer und Sommerweizen, gegen ausgebehnte Zahlungsstermine, einer öffentlichen freiwilligen Versteigerung an den Meist- und Legstbietenden ausgesetzt werden. Köln, den 8. März 1828.

Aus Auftrag, Fier, Notar.

### Präparatorische Versteigerung.

Durch Erkenntniß des hiesigen königlichen Landgerichts vom 5. Dezember v. J., ist auf den Grund der Untheilbarkeit der Verkauf „des dahier zu Köln auf der Hochstraße unter der neuen No. 76, alten No. 1932, gelegenen, von den Eheleuten Koels bewohnten Hauses, nebst Garten und Nebengebäude, verordnet, und demzufolge Termin zur präparatorischen Versteigerung auf Samstag den 22. März laufenden Jahres, Morgens 10 Uhr, in der Schreibstube des unterzeichneten Notars fixirt worden, welches mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die diesem Verkaufe zum Grunde gelegten Bedingungen, so wie die Beschreibung und Taxe des zu verkaufenden Gegenstandes, bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen liegen.

Koffers, Königl. Notar.

### Öffentlicher Verkauf und Verpachtung.

Am 24. lauf. Monats März, Morgens 10 Uhr, werden zu Friesheim in dem Hause des Schenkwirthes Sonntag, die zu dem in gedachter Gemeinde Friesheim in der Nähe von Lechenich gelegenen Gute, die Wimmarsburg genannt, gehörigen Ländereien und Wiesen zum öffentlichen freiwilligen Verkauf an den Meistbietenden und alternative zur Parzellar-Verpachtung ausgestellt, und am folgenden Tage, 25. März, Morgens 10 Uhr, daselbst die Gebäulichkeiten des gedachten Gutes, so wie die Gärten und Hofstelle, und zwar erstere auf den Abbruch, öffentlich und meistbietend verkauft werden. Zugleich werden an diesem Tage eine auf dem gedachten Gute befindliche Quantität Stroh und Dünger, dann mehrere hochstämmige Bäume daselbst versteigert werden.

Koffers, Notar.

### Haus = Verkauf.

Zu kaufen aus freier Hand und unter billigen Bedingungen das hier selbst auf der Waubach sub No. 10 gelegene Haus; ein Mehreres hierüber bei dem unterzeichneten Notar.

Koffers.

### Bekanntmachung.

Montag den 10. März d. J., Vormittags zehn Uhr, soll im Festungs-Bureau (in St. Pantaleon zu Köln) der Graswuchs auf einigen Festungswerken von Köln auf vier Jahre zur Verpachtung und mehrere kleine Acker-Parzellen außerhalb der Werke zum Verkauf und zugleich zur sechs jährigen Verpachtung ausgestellt werden. Das Nähere ist im genannten Bureau auch vor dem Termin zu erfahren.

Dinstag den 11. März d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen im Festungs-Bauhofe zu Deuz mehrere Acker-Parzellen außer- und innerhalb der Werke von Deuz und ein Garten am Mühlenthor auf sechs Jahre verpachtet, und von erstern auch einige zum Verkauf ausgestellt werden. Das Nähere ist ebenfalls vor dem Termin bei dem Ingenieur Hauptmann Schoenermark in Deuz zu erfahren.

Der Ingenieur vom Platz, Hauptmann Schult.

### Bauverdingung.

Der Bau eines Wohnhauses für mich sammt Seitenflügel zu circa Thlr. 6000 veranschlagt, soll am Montag den 24. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, in der Wirthsstube des Herrn Gastwirths Toeres allhier verbunden werden, welches leistungsfähigen Unternehmungslustigen mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß Plan, Kostenanschlag und Bedingungen vom 12. d. bis zum Termin täglich bei Herrn W. Pelzer allhier eingesehen werden können.

Rheyd, am 5. März 1828.

Jonathan Lohr.

Ich finde mich von einem wahren Gefühle der Dankbarkeit be-wogen, dem Herrn Dr. Wulle sowohl für seine solide Behandlung eines langjährigen, eben so gefährlichen, wie schmerzhaften Leibes, so wie auch für seine befalligen vielen und ausgezeichneten Bemühungen, denen ich unstreitig nach langen Leiden meine Wiederherstellung verdanke, hier öffentlich meinen Dank zu bringen.

Köln, am 8. März 1828.

Wittib Wegler, Severinstraße No. 177.

### Bekanntmachung.

Es soll höherer Verfügung zufolge die Lieferung des Unterhaltungsmaterials (bestehend im Reinigen und Anfahren von Kies) auf die Zülpicher, Triersche und Lieblarer Bezirksstraße für die vier Jahre 1828, 29, 30 u. 1831 öffentlich in Verding gegeben werden. Die Zülpicher Straße ist von Köln bis Guskirchen in vier, die Triersche von Bonn bis Meckenheim in zwei Lieferungsstrecken getheilt und die Lieblarer Straße umfasst von Brühl bis in den Wald nur eine Strecke, jede Strecke begreift circa 1 Meile in sich und wird besonders ausgebaut.

- Zur Verdingung dieser Lieferungen sind folgende Termine festgesetzt.
- 1) Für die beiden ersten Lieferungsstrecken der Zülpicher Straße von Köln bis in den Wald hinter Pingsdorf und für die Strecke der Lieblarer Straße auf Donnerstag den 20. März, d. J., des Morgens um 9 Uhr, bei dem Gastwirth Herrn Weisweiler in Brühl.
  - 2) Für die beiden anderen Strecken der Zülpicher Straße vom Ende der zweiten bis Guskirchen ist der Termin ebenfalls auf Donnerstag den 20. März, des Nachmittags um 2 Uhr, bei dem Ortsvorsteher in Weilerswift und
  - 3) Für die beiden Strecken der Trierschen Straße auf Freitag den 21. März, des Vormittags 11 Uhr, bei dem Ortsvorsteher zu Nöttgen festgesetzt.

Anschläge und Bedingungen sind täglich bei mir einzusehen.  
Köln, den 27. Febr. 1828.

Der königl. Wegebaumeister, König.

### Kommissions-Lager von gehärteten stählernen Schreibfedern.

Eine der ersten und vorzüglichsten Fabriken in den Rheinprovinzen hat mir ausschließlich ein stetes Kommissions-Lager von gehärteten stählernen Schreibfedern anvertraut. Diese bestehen in dreierlei Sorten, und werden dieselben verkauft, wie folgt:

- 1) Gehärtete stählerne Schreibfedern das Stück . . . à 5 Sgr.
- 2) gehärtete stählerne und mit goldenen Spitzen, eignen sich vorzüglich für Damen, das Stück . . . „ 15 Sgr.
- 3) gehärtete stählerne Schreibfedern in Silber plattirten Klavis, mit Schieber und Bleifeder versehen, eignen sich sehr zum Gebrauch für Geschäftsleute, das Stück . . . „ 15 Sgr.

Duwendweise billiger

Diese Federn sind ganz neuer Art, sehr dauerhaft und leicht, reißen im Schreiben das Papier nicht ein, sind schön und elegant gearbeitet, mit Stiel und einem einzigen Einschnitt versehen, und sind durchaus mit den stählernen Schreibfedern nicht zu verwechseln, die Hausierer vor einiger Zeit hier feilboten. — Von der vorzüglichsten Güte dieser Federn wird man sich beim Gebrauch hinlänglich überzeugen, und empfehle ich mich zu geneigtem Zuspruche.  
Köln, den 4. März 1828.

P. H. Molanus.  
Bolzengasse No. 1706 (8.)

Der Unterzeichnete zeigt andurch seine Wohnungs-Veränderung vom Lichthofe auf die Blaubach in No. 1 ergebenst an, und empfiehlt sich einem geehrten Publikum in Behandlung sowohl innerer, als äußerer Krankheiten.  
Wulle, Arzt und Wundarzt.

### Zur bevorstehenden hiesigen Ostermesse

empfehle ich mein aufs vollständigste assortirtes Lager in französischen und englischen Quincailleries, Porcelaines, Pendules, Parfumeries, Handschuhen, Lustres, Girandoles, Tisch- und Hängelampen, Leuchtern und falschen Bijouterie-Waaren.

Mein Haus in Paris (Rue St.-Denis) besorgt den billigsten Einkauf aller französischen Fabrikate. Vereintes Bestreben meiner beiden Häuser setzt mich in den frühesten Besitz aller neuen Erscheinungen des französischen Kunstfleißes und in den Stand, den Wünschen meiner Committenten, durch reiche Auswahl, reelle Waare und die billigsten Preise genügend entsprechen zu können.

J. Bing jr in Frankfurt am Main,  
Döngesgasse Litt. H. 167, dem goldenen Engel gegenüber.

Das auf dem Lichthof gelegene Haus nebst Garten, bis jetzt vom Appellations-Rath Herrn Schmitt bewohnt, steht zu vermieten. Bescheid hierüber Heumarkt No. 55.

Ein landtagsfähiges Rittergut, in einer angenehmen Gegend und Lage an der Sieg, steht aus freier Hand zu verkaufen, und zwar so, daß der Ankäufer von seinem Kapital vier Prozent jährlich, reines Einkommen ziehen kann. Die Expedition sagt, wo.

### Empfehlung.

Ein verheiratheter Mann von circa 30 Jahren, welcher die Handlung gründlich erlernte, in mehreren angesehenen Häusern theils als Reisender, theils als Komptorist servirte, die deutsche und französische Korrespondenz, so wie auch das Buchführen versteht, und sich auf die besten Empfehlungen stützen kann, wünscht bald ein Unterkommen zu finden.

Auch könnte derselbe eine Bureau-Stelle bekleiden, indem er im Verwaltungs- und im Notarial-Fache nicht unbewandert ist.

Bescheid auf freie und verschlossene Briefe unter Litt. S. in der Dendalschen Buchhandlung, an der Hochschmied No. 149 in Köln.

Ein Rittergut, gelegen nahe bei Immekeppel, etwa 1 1/2 Stunde von Bensberg, in dem Sülz-Thal, steht zu vermieten und kann gleich bezogen werden.

Die Lage des Gutes, etwa 100 Schritte von der Sülze, ist sehr romantisch, die Wohnung sehr angenehm, und kann auch zu einer Fabrik benützt werden.

Die herrschaftliche Wohnung, in dem besten Zustande, besteht aus 17 großen und mittlern Stuben, großem Hofraum, Remisen, Stallungen, großem Garten, Fisch-Teich, nebst Wohnung für den Halbwiner, und Scheunen &c.

Auf Berlangen können auch 40 bis 50 Morgen Land und 10 Morgen Wiesen dazu verpachtet werden.

Nähere Auskunft ertheilt Advokat-Anwalt Lügeler zu Köln.

### VENTE PUBLIQUE DE CURS A ANVERS.

Les courtiers J. B. Stappaerts et J. M. Grisar vendront publiquement vendredi 14 de ce mois, à 10 heures du matin, au magasin de Mr. N. L. J. Dewael, rue de la Cuiller, environ 2500 cuirs de l'Amérique et autres. Lesdits cuirs seront à voir la veille de la vente.

Einem geehrten Publikum macht Unterzeichneter die ergebene Anzeige, daß er die seit mehreren Jahren schon bestandene Gastwirthschaft im Hôtel des Etrangers in der Komphausbadstraße dahier, den ersten April dieses Jahrs übernehmen wird.

Die Lage dieses Hauses, welches neuerdings durch mehrere Bauten erweitert worden ist, in einer der gangbarsten Straßen und in der Nähe der Bäder, lassen ihn einen zahlreichen Zuspruch hoffen, welchen er durch eine aufmerksame und billige Bedienung jederzeit zu verdienen sich bestreben wird.

Kachen im März 1828. C. J. Bayer.

### Anzeige.

Einem verehrungswürdigen Publikum empfiehlt sich Unterzeichneter im Schönfärben aller Arten Seidenzeuge, als: Atlas, Gros-de-Naples, Levantine, Creppe, Bourre-de-Soie, seidene Strümpfe, Circassienne, Drap-de-Dames; fernter in allen baumwollenen und wollenen Zeugen, als: Casimir, wollene Tücher &c., alles sowohl in ganzen Stücken, als einzelnen Coupons. Durch echte Farben, prompte Bedienung und billige Preise wird er sich zu empfehlen suchen. Peter Dupont, Schönfärber, Breitstraße No. 85.

Ein in dem merkantilischen, so wie in dem Administrations-Fache ganz erfahrener Mann, welcher für alle ihm zu übertragende Geschäfte hinreichende Bürgschaft leisten kann, übernimmt dieselben für Köln, die Umgegend &c. &c. in seinem Hause.

Auf unter Litt. T. an die Expedition dieses Blattes franco gerichtete Anträge, erfolgt nähere Auskunft.

Bei Joh. Heinr. van Hees in der Bürgerstraße No. 13 ist eine neue Sendung von dem sehr zu empfehlenden sogenannten Hanf-Leder-Keinen, 1/2 von 7—13, und 1/4 von 6—10 Sgr. per Ell, angekommen.

Ein Mädchen von honneter Familie, das mit guten Zeugnissen versehen und sehr geschickt in aller Handarbeit, besonders im Kleidermachen ist, wünscht eine Stelle als Kammerjungfer zu finden. Die Expedition sagt, welche.

Ein Mädchen, welches die Küche und alle Hausarbeit gut versteht, noch in Diensten ist, und die besten Zeugnisse besitzt, sucht eine andere Stelle. Die Expedition sagt, welches.

Eine auswärtige Weinhandlung sucht einen erfahrenen und soliden Reisenden. Derselbe bittet man unter den Buchstaben A. L. M. bei der Expedition abzugeben.

Die Frauenzimmer, welche wünschen, von einem Frauenzimmer musikalischen Unterricht zu erhalten, belieben sich gütigst zu melden Lindgasse No. 1.

Bei Antiquar Späner ist zu haben: Eine elegante Guitarre nebst Kasten, 15 Thlr. Conversations-Vexicon, 5. Orig.-Ausg. Leipz. bei Brockhaus, 1820, 10 Bde. in Hdbb. 9 Thlr. Mertens, Geschichte der Deutschen, 2 Bde. 20 Sgr. Horn, Leben Friedrich Wilhelms des Großen, Berlin, 15 Sgr. Zimmermann, die Erde und ihre Bewohner, Leipz. 4 Bde. mit Kupf. und Chart. in Hdbb. 2 Thlr. Storcks Materialien zur Kenntniß des russischen Reichs, Leipz. 2 Bde. 15 Sgr. Storcks Darstellungen aus dem preuß. Rhein- und Mosellande, mit Kupf. 2 Bde. 20 Sgr. Brands Weltgeschichte, 8 Hefte in 2 Hdbb. 1 Thlr. 20 Sgr. Etwas fürs Herz auf dem Wege zur Ewigkeit, Basel, 1827, 619 Seiten in Hdbb. 12 Sgr. Horae diurnae breviarum romani. Antv. cum lig. in Hdbb. nebst Futteral (sehr schönes Exemplar) 1 Thlr. 15 Theaterstücke von Schiller und andern Verfassern, 25 Sgr.

### Zu verkaufen Theilungshalber

Ein in Stein, ganz nach dem neuen Styl aufgeführtes Haus, mit Hofraum, Brunnen und Garten.

Ein in Stein aufgeführtes Backhaus, in einer Bauart mit wenigen Umständen zum Hause einzurichten.

Ein Backhaus nebst Mehlzimmer.

Sämmtliche Gegenstände liegen der fliegenden Brücke, Bonn gegenüber, und sind zu allen Geschäften geeignet.

### Eplingen. Württemberg.

### Empfehlung von Piano-Fortes.

Unterzeichnete verfertigen die sogenannten und in England sehr beliebten Englischen Cabinets-Piano-Fortes, so wie auch Flügel und tafelförmige auf ganz englische Art, welche ihres vollen Tons und Solidität, auch ihres geschmackvollen Aussehens wegen, nicht nur in ganz Europa, sondern auch nach Amerika und Ostindien versandt werden. Das Cabinet-Piano ist hauptsächlich zu empfehlen, da es sehr wenig Raum einnimmt; es ist nur 4 Schuh breit und 5 bis 6 Schuh hoch. Das Klavier ist einem Armoire ähnlich, und sehr gefällig, der Ton ist voll und rund, wenn dreischörig bezogen, so stark als ein Flügel. Die letzteren sind allezeit vorräthig um folgende Preise zu haben:

Cabinet-Piano dreischörig von Mahagoni- oder Rosenholz, reich verziert, von 25 bis 32 Louisd'or, zweischörig von Kirschbaum von 16 bis 20 Louisd'or.  
Fr. Hund et Comp.

Montag den 10. März und folgende Tage, zu den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden, sollen auf der Severinstraße in dem Hause No. 80 dahier, eine Partie Mobilien, bestehend in Tischen, Stühlen, Bettstellen, Bettwerk, Schränken, Kommoden, Defen, Leinwand, Küchengeräthe u. s. w.; ferner eine Partie Waaren, bestehend in grauem, weißem, gedrucktem und gefärbtem Leinen und Nessel, Katun, Kitteln, Tüchern, Wollenwaaren, u. s. w. öffentlich aus freier Hand versteigert und dem Meistbietenden gegen baare Zahlung zugeschlagen werden.

Am Donnerstag den 13. März, Morgens um 9 Uhr, wird auf dem Hause Morsbroich eine Partie Buchen- und Erlen-Klasterholz, Schanzen, Kiefern-Bauholz, Bohnen- und Spalterstangen zum öffentlichen Verkauf ausgesetzt.

Auf der Windmühle zu Sürth ist ganz fein gemahlener Gips in billigem Preise zu haben. Mit Aufträgen wolle man sich direct an den dort wohnenden Müller wenden.

### L. P. M e r k e n,

in der Sternengasse No. 48, empfiehlt sich im Kunstwaschen aller seidenen, bourre-de-Soies- und wollenen Schawls, Manns- und Damenkleider, als: Kasimir, Merinos- und Circassienne-Westen, seidener Stoffen, goldener und silberner Borden und Stickereien, Bänder, Blonden und Tüll, und reiniget dieselben von allen Flecken; sie delatirt alle Tücher, wie auch Kleidungsstücke nach pariser Art mit Glanz.  
Reelle Bedienung und billige Preise werden sie empfehlen.

### Pariser Socques

oder sogenannte Ueberschuhe für Herren, Damen und Kinder, welche die pariser, sowohl an Eleganz, wie an Solidität, noch übertreffen, werden bei Unterzeichnetem aufs prompteste und zu den billigsten Preisen verfertigt. Um sie recht passend machen zu können, ist nur ein Schuh oder Stiefel erforderlich. Jedes Paar ist mit der Adresse „J. M. Mauer, Breitstraße No. 58“ versehen.

In der Nähe meines Hauses auf der Hochstraße No. 70, zum blauen Herzchen, suche ich ein großes Zimmer oder Hinterbau zum Lagern für Waaren zu miethen; auch würde mir ein Hofchen oder Steinweg annehmbar seyn, wenn dasselbe abgeschlossen werden kann.  
Franz Karl Mainone.

Bei Th. Forckes auf dem Waidmarkt wird alter rother und weißer Wein zu 4—5 Sgr. das Quart in und außer dem Hause verzapft.

Ich Unterzeichneter mache hiermit bekannt, daß niemand meiner Tochter etwas auf meinen Namen borgen soll, weil ich für nichts hafte.  
Herm. Dig.

Ein junger Mann von honneter Familie wird als Buchbinder in die Lehre gesucht. Nähere Auskunft in No. 117 Hochpforte.

Es wird ein Karrenknecht gesucht für einen Mühlenkarren. Wo, sagt die Expedition.

Ein junger Mensch, dem es seine wenigen Geschäfte erlauben, und sich noch einige Monate hier aufhalten wird, wünscht während dieser Zeit Beschäftigung in Schreibereien, wie sie auch immer seyn mögen, zu haben, die er zu Hause auf seinem Zimmer verfertigen kann. Das Nähere in portofreien Briefen unter Litt. N. P. bei der Expedition dieses Blattes.

Zwei fast neue Treppen stehen wegen Veränderung billig zu verkaufen. Das Nähere auf dem Rothgerberbach No. 48.

Unter Pfannenschläger No. 17 ist ein Blasebalg zu verkaufen.

Freitag den 14. März, zu den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden, sollen auf dem Heumarkt in dem Hause No. 23 dahier eine Partie Ellenwaaren dem Meist- und Bestbietenden gegen baare Zahlung öffentlich aus freier Hand versteigert werden.

### Echter türkischer Rauchtobak

nach jeder beliebigen Quantität ist Unter Käster in der Wache- und Spezereihandlung No. 9 am Altenmarkt zu haben bei  
J. E. Gürtler.

Es steht ein neuer Drechwagen, welcher zum Aufschlagen geeignet ist, billig zu verkaufen Severinstraße No. 18.

Ich warne Jedem, auf meinen Namen etwas zu leihen oder zu borgen.  
Heinrich Kleff.

Zu vermieten 2 Zimmer zur Erde, eins zur Straße, Komödienstraße No. 93.

Gute neugebaute Häuser von 10 bis 12 Zimmern, nicht abgeteilt, mit Steinweg, Bleichplatz und Garten mit Obstbäumen besetzt, stehen zu verkaufen in der Ursulastraße No. 11.

Ein hiesiges Handlungshaus wünscht einen soliden gefesteten Mann als Vorsteher einer Fabrik anzustellen, worüber das Kommissions- und Uebersehungs-Komptoir Breitstraße No. 71 näher unterhandelt.

Ein Lehrling wird gesucht, der die Uhrmacherkunst zu erlernen wünscht. Nähere Auskunft gibt die Expedition.

Es wird ein Mädchen gesucht, welches Kenntniß von der Putzarbeit hat und das Sticken versteht. Die Expedition sagt, wo.

Es wird eine Dienstmagd, welche die Küche und sonstige Hausarbeit versteht und bis zu Ende dieses Monats eintreten kann, in Dienst gesucht. Die Expedition sagt, wo.

1826r rother Wein zu 4 Sgr. verzapft Heinrich Fassbender aufm Dombhof No. 28, außer dem Hause. Fastweise billiger.

Fornwährend täglich frischer Maitrank bei M. Breuer an St. Ursula No. 1.

Das in der Komödienstraße in Köln unter No. acht gelegene Haus, worin seit langen Jahren eine Weinwirtschaft geführt wurde, steht unter sehr angenehmen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen oder auch auf mehrere Jahre zu verpachten. Das Nähere ist im Hause selbst zu erfahren.

Heute Abend musikalische Unterhaltung bei Heinrich Weber Sohn, Gereonsdriesch No. 11.

### Theater.

Sonntag den 9. März, auf mehrfachen Verlangen: Drei Tage aus dem Leben eines Spielers, Melodrama von Angely und G. Blum.